



Gut zu wissen...

Einfach dicht

Luftdicht verklebte Baukörperanschlüsse mit puren AnschlussFix

Ohne Luftdichtheit kein effizienter Wärmeschutz – so plakativ kann man es auf den Punkt bringen.

Luftundichtheiten bewirken direkte Wärmeverluste durch unkontrollierten Abfluss warmer Raumluft. Bei gut gedämmten Bauteilen können Leckagen der Gebäudehülle die Wärmeabflüsse durch Transmission sogar übertreffen. In jedem Fall beeinträchtigen Luftundichtheiten die Effektivität von Wärmeschutzmaßnahmen erheblich.

Leckagen der Luftdichtheit haben aber noch weitere unangenehme Nebenwirkungen:

So sammelt sich nachströmende Kaltluft im Bodenbereich zu „Kaltluftseen“ oder führt zu Zugscheinungen, die als unbehaglich empfunden werden.

Unkontrollierte Konvektionsströme sind mit erheblichem Wasserdampftransport verbunden, der Feuchteinträge in die Konstruktion und damit schwerwiegende Schäden verursachen kann. Nicht zuletzt können durchgehende Fugen in der Gebäudehülle zu direktem Schalldurchgang führen - ohne Luftdichtheit kein Luftschallschutz!

Die Herstellung der Luftdichtheit ist daher unverzichtbarer Bestandteil jeder (energetischen) Sanierung. Gut zu wissen, dass es moderne Dichtstoffe gibt, die eine unkomplizierte und sichere Ausführung luftdichter Baukörperanschlüsse ermöglichen.

Luftdicht in der Fläche ...

In der Fläche sorgen die robusten puren Konvektionssperren und Dampfbremsen für Luftdichtheit. Die Bahnenstöße sind im Überlappungsbereich werkseitig mit einem doppelseitigen Klebeauftrag ausgerüstet, der eine dauerhaft luftdichte Verklebung auch ohne vollflächige Unterlage gewährleistet. Kopfstöße und Perforationen werden mit einem geeigneten Klebeband, z.B. puren ProfiTape luftdicht überklebt.



... und in den Anschlussbereichen

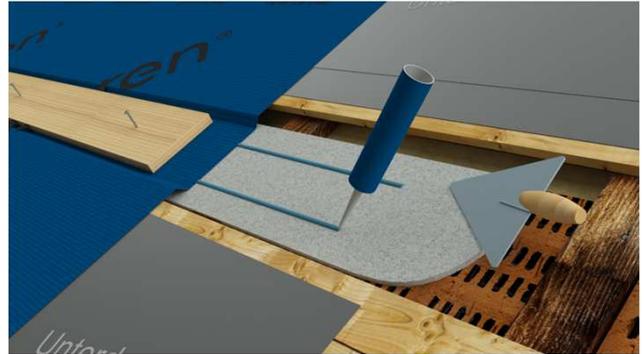
Die Konvektionssperre muss sowohl an die Umfassungswände als auch an allen Einbauteilen und Durchdringungen lückenlos und luftdicht angeschlossen werden. Bei den meisten Außenwandkonstruktionen liegt die luftdichte Ebene auf der Innenseite – bei gemauerten Außenwänden wird die Luftdichtheit durch den Innenputz hergestellt, bei Außenwänden in Holzkonstruktion übernehmen üblicherweise raumseitig angeordnete Bahnen oder fachgerecht miteinander verklebte Holzwerkstoffplatten die Funktion der Luftdichtheit.

Im Neubau ist der Anschluss der Konvektionssperre an den Innenputz bei entsprechender Detaillierung und Berücksichtigung im Bauablauf problemlos realisierbar. Die Konvektionssperre wird entweder unter Verwendung geeigneter Einputzprofile direkt in den Putz eingebunden oder mit einer Dichtklebemasse, z.B. puren AnschlussFix auf dem Putz verklebt. Für Anschlüsse gut geeignet sind auch innenseitig verputzte Beton-Ringanker, die sowohl gut tragfähig als auch luftdicht sind.



Luftdichtheit in der Sanierung - für jede Situation die passende Anschlusslösung

In der Sanierung sind die Anschlussbereiche an den Baukörper häufig schlecht zugänglich, verschmutzt und / oder nicht tragfähig. Auch wenn Kompromisse miteinander unvermeidlich sind: Ohne Luftdichtheit geht's auch in der Sanierung nicht. Häufig gibt der vorgefundene Bestand die Art der Ausführung vor:



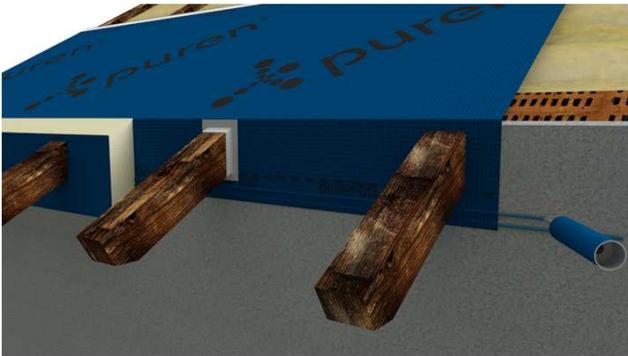
... auf der Mauerkrone

Bei ausgemauerten Sparrenzwischenräumen stellt der Anschluss der Luftdichtheit auf der Mauerkrone eine praktikable Möglichkeit der Luftdichtung dar. Voraussetzung ist ein ebener, tragfähiger und nicht poröser Untergrund. Dieser wird z.B. durch Ergänzung der Aufmauerung bis Oberkante der Sparren sowie durch einen mineralischen Glatzstrich hergestellt. Nach Möglichkeit schließt der Glatzstrich an den Innenputz der Wand an. Für diesen Fall bietet sich als Alternative zu vorkomprimierten Dichtungsbändern und Drucklatte die luftdichte Verklebung der Konvektionssperre auf der vorbereiteten Mauerkrone mit puren AnschlussFix an. Egal ob Kompriband oder Kleberaube – zwei Reihen erhöhen die Sicherheit des Anschlusses.



... mit Stellbrett

Bei Bestandssituationen ohne Ausmauerung der Sparrenfelder muss der Gefachbereich luftdicht überbrückt werden, z. B. mit Stellbrettern aus geeigneten Holzwerkstoffplatten (z.B. OSB). Die luftdichten Anschlüsse der Stellbretter an Baukörper und Sparrenköpfe führen zu einer recht aufwändigen und fehleranfälligen Lösung.



... mit Putzanschluss und Überdämmung

Eine gute Alternative stellt der Anschluss der Konvektionssperre an den alten Außenputz unterhalb der Sparren dar. Ein Außenputz ist in den allermeisten Fällen vorhanden, lückenlos und tragfähig sowie vor allem gut zugänglich. Die Verklebung der Dampfbremse auf der Putzoberfläche unter Verwendung einer Dichtklebmasse ist einfach und sicher. Auch die Durchdringungen der auskragenden Sparrenköpfe sind gut erreichbar und sicher ausführbar.

Der Wärme- und Tauwasserschutz erfordert eine Überdämmung der Trauf- und Ortganganschlüsse. Die außenseitige Überdämmung des Anschlussbereichs mit PU-Hartschaum-Zuschnitten in 80 mm Dicke reicht in aller Regel aus.

Einfach absägen!

Egal, welche Lösung zur Ausführung kommt: Wesentlich vereinfacht wird der Traufanschluss durch Abtrennen der Sparrenüberstände entlang der Außenkante der Fußpfette. Damit kann die Konvektionssperre durchdringungsfrei, einfach und kostengünstig an die Mauerkrone, den Beton-Ringanker oder den Außenputz der Umfassungswände geführt, luftdicht angeschlossen und überdämmt werden.



Luftdichte Anschlüsse auf der Höhe der Zeit

Moderne Dichtklebmassen ermöglichen einfache und sichere luftdichte Anschlusslösungen für fast jede Situation. Die Klebmassen verbinden sich gleichermaßen gut mit dem Bahnenmaterial wie mit üblichen Untergründen, und passen sich selbst an unebene Oberflächen perfekt an.

Für verschiedene in der Praxis übliche Anschlusssituationen bieten wir Regeldetails an.

